Kühlboxen oder speziell ummantelten Packstücken befördert werden – auch das wurde im ACD thematisiert. Als Lösung bleibt da nur die Röntgenkontrolle oder gar die physische Inaugenscheinnahme durch Fachpersonal.

Nun blickt die gesamte hiesige Cargo-Branche gebannt auf den Stichtag 29. April 2013. Denn ab dann gelten verschärfte Sicherheitsregeln innerhalb der EU. Dann erhalten nurmehr die Luftfrachtsendungen so genannter Bekannter Versender den Status „sichere Fracht" (siehe Kasten Seite 18). Über diesen Status verfügen derzeit über mehr als 80 Prozent aller deutschen Luftfrachtausfuhren. Ab Ende April werden es voraussichtlich hingegen nur noch etwa 20 Prozent sein. Darauf deuten jüngste Zahlen von LBA-Abteilungsleiter Marco Jentsch hin. Er sprach in Frankfurt nun von derzeit 1072 zugelassenen Bekannten Versendern und 400 noch offenen Anträgen. LKW-Staus ab dem 29. April vor den Frankfurter Frachtanlagen, speziell zu Spitzenzeiten, zeichnen sich also schon heute ab. ■■■

Heiner Siegmund, freier Journalist

INTERVIEW

„Das ist ein Skandal"

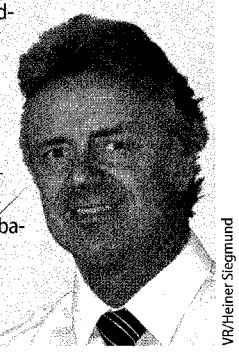
Warum Stephan Haltmayer, Geschäftsführer der Spedition Quick Cargo Service die Sicherheitspraxis bei Luftfracht in der EU kritisiert.

Das Kontrollsystem RASCargo ist in der Luftfrachtbranche umstritten. Warum?
Stephan Haltmayer: Gegen das Kontrollsystem spricht nichts. Es funktioniert offenbar gut, ist kostengünstig und geht schnell. Es ist aber äußerst bedenklich, dass es nur in einigen EU-Ländern offiziell zur Sicherung von Luftfracht zugelassen ist. In anderen Staaten, etwa in Deutschland, ist es dagegen nicht zulässig. Deutsche Verlader müssen sich also überlegen, ob für die Kontrolle und den Abflug ihrer Sendungen nicht benachbarte ausländische Airports eine günstigere Alternative sind.

An welche Flughäfen denken Sie da?
Größere Flughäfen mit einer Vielzahl an Flugverbindungen wie Paris oder Amsterdam. Frachtsendungen werden dort im Vergleich zu deutschen Standorten viel schneller und unkonventioneller kontrolliert. Das liegt aber nicht an den hiesigen Airports, sondern an den nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Welche Konsequenz zieht QCS daraus?
Wir denken darüber nach, mit Inkrafttreten der verschärften Sicherheitsbestimmungen am 29. April 2013 unsere Sendungen zu den genannten Flughäfen zu fahren, statt sie in Frankfurt, Düsseldorf oder München abfliegen zu lassen.

Klingt nach regem Pendelverkehr ...
Es ist ein Skandal, dass beim Thema Sicherheit in der EU unterschiedliche Praktiken gelten. Das wird den Luftfrachtstandort Deutschland schwächen und zu einem Security-Tourismus führen. Die Cargo-Industrie braucht in punkto Luftfrachtsicherheit also EU-weit identische Spielregeln und eine vergleichbare Praxis. *hs*



Stephan Haltmayer

VR/Heiner Siegmund

Sparen Sie sich die Risiken – wir sorgen für den Fuhrpark.

Sie benötigen eine dynamische, bedarfsgerechte Flottenanpassung zu flexiblen Mietlaufzeiten? Dazu ist Ihnen eine kurze und unbürokratische Abwicklung mit europaweiter Mobilitätsgarantie wichtig? Mit unserer Erfahrung rund um das Fuhrparkmanagement schaffen wir Ihnen den Freiraum, den Sie für Ihr Geschäft benötigen. Denn eine gute Partnerschaft ist letztlich die halbe Miete.

Rudolf Greiwing
Truck & Trailer Vermietung
Nutzfahrzeughandel
Truck-Wash

Freecall: 0800 / 01 000 10

Ihr Kontakt zu Greiwing 0049 (0) 25 71 99 79 80 | www.greiwing.com